

Sehr geehrte Hamburger,
liebe Freunde und Befürworter der gymnasialen Bildung ab Klasse 5,

die Landesverbände der CDU und der GAL haben in ihrem Koalitionsvertrag für die 19. Wahlperiode vereinbart, dass die **Unterstufe (Klassen 5 und 6) der Gymnasien abgeschafft** und künftig den sog. „Primarschulen“, also Grundschulen nach Art der *Gesamtschule* zugeordnet werden sollen, in denen alle Kinder gemeinsam bis einschließlich zur 6. Klasse unterrichtet werden sollen. Die **Hamburger Gymnasien** würden, sollten diese politischen Pläne tatsächlich umgesetzt werden, künftig also **erst mit der 7. Klasse** beginnen. Der Übergang auf das Gymnasium (in Klasse 7) soll vom Beschluss der Zeugniskonferenz der Grund/Primarschule abhängen.

Wir halten dieses Projekt aus den nachfolgend aufgeführten Gründen für pädagogisch, bildungspolitisch und gesellschaftspolitisch für Hamburg falsch!

Da die CDU und GAL im Koalitionsvertrag selbst ausdrücklich vereinbart haben, sich für verbindliche Volksentscheide einsetzen zu wollen (KV, S. 59), nehmen wir sie beim Wort:

Zum **Gründungstreffen** („Kick-Off-Meeting“) einer

Volksinitiative „Wir wollen lernen“ für den Erhalt der Hamburger Gymnasien ab Klasse 5,

laden wir Sie daher sehr herzlich ein. Das Treffen findet statt am

Mittwoch, den 7. Mai 2008, 20.00 Uhr.

Das Treffen, zu dem alle interessierten Eltern, Lehrkräfte, Schüler und alle sonstigen Befürworter der gymnasialen Bildung ab Klasse 5 sehr herzlich eingeladen sind, findet statt in der **Aula des Gymnasium Hochrad, Hochrad 2, 22605 Hamburg** (*sehr gut zu erreichen mit der Buslinie 115 - Haltestelle ‚Hochrad‘ - oder in 10-15 Minuten zu Fuß von S-Bahn Othmarschen*).


Als **Tagesordnungspunkte** für das Gründungstreffen sind vorgesehen:

1. Erläuterung des in Hamburg geltenden Verfahrens für Volksinitiativen nach dem Hamburgischen Volksabstimmungsgesetz (HmbVAbstG);
2. Findung der für die nach dem HmbVAbstG vorgesehen drei „Vertrauenspersonen“;
3. Festlegen der Vorlagefrage für die Unterschriftensammlung
4. Bilden des Redaktionsteams für die Endredaktion der Zettel/Listen für die Durchführung der Unterschriftensammlung
5. Gestalter/Webmaster für die Website
6. Aussprache zu eventueller Gründung eines gemeinnützigen Vereins
7. Verschiedenes

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend und einen effektiven Start der Volksinitiative!

Bei allen etwaigen Rückfragen rufen Sie mich gerne an. Sie erreichen mich tagsüber telefonisch unter: (040) 359 22 270 sowie mobil unter 0172 – 43 53 741.

Mit besten Grüßen,



Dr. Walter Scheuerl

Einige Argumente für den Erhalt der Gymnasien ab Klasse 5:

1. In **Berlin** gibt es große Probleme mit der sechsjährigen Grundschule. Die Eltern fliehen in Scharen an „Spezialgymnasien“ mit Unterricht ab Klasse 5 (z. B. wenn mit Latein begonnen wird), um den Zugang zu einer entsprechenden Bildungsmöglichkeit zu erhalten. Die Zahl dieser „Spezial“-Schulen hat während der letzten Jahre deutlich zugenommen.
2. Der jetzt von der Humboldt Universität zu Berlin, Herrn Professor Dr. Lehmann, vorgelegte Abschlussbericht über die **Erhebung zum Lese- und Mathematikverständnis Entwicklung** in den Jahrgangsstufen 4 bis 6 (ELEMENT) an 71 Berliner Grundschulen und 31 grundständigen Gymnasien (<http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulleistungsuntersuchung/n/>) belegt, dass die bildungs- und gesellschaftspolitisch angestrebten Ziele mit der Verlängerung der (Gesamt-)Grundschule bis einschließlich Klasse 6 nicht erreicht werden können, Die wesentlichen Ergebnisse des Abschlussberichtes sind die nachfolgend zitierten Ergebnisse (Abschlussbericht, S. 81 - 84):
 - "2. ... Allen einschlägigen Bemühungen zum Trotz sind aber die **Unterschiede** zwischen den Schülern – nicht zuletzt wegen der differenziellen Ausgangslagen und Unterstützungsleistungen in den Familien – **zum Ende der 4. Klasse bereits so stark, dass die Erreichung annähernd gleicher Lernstände zu diesem Zeitpunkt kein realistisches Ziel darstellt.**
 7. Eine nur scheinbar paradoxe Begleiterscheinung dieses Sachverhalts ist es, dass alle vom **vorzeitigen Übergang** [Wechsel auf das Gymnasium in Klasse 5; Anm. d. Unterz.] Betroffenen davon **profitieren. Selbst die wenigen relativ lernschwachen Schüler, die vorzeitig ans Gymnasium übergehen, lernen hier mehr als Altersgenossen mit vergleichbarer Lernausgangslage an den Grundschulen. Gleiches gilt für Kinder aus den so genannten „bildungsfernen Schichten“ und den zugewanderten Familien.**

...
 12. **Für alle untersuchten Fächer war, wie gesagt, festzustellen, dass der mutmaßlich anspruchsvollere Gymnasialunterricht in den Klassenstufen 5 und 6 in allen dort vertretenen Leistungsgruppen höhere Lernerfolge zeitigt. ...**
3. Die sechsjährige Grundschule ist auch in **Niedersachsen** gescheitert. Inzwischen sind die Klassenstufen 5 und 6 wieder an die Gymnasien angebunden.
4. Die **Hamburger Gymnasien** leisten in den **Klassen 5 und 6** eine **hervorragende Arbeit**. Angesichts der Schulzeitverkürzung auf 12 Schuljahre („G8“) und dem laufenden Reformprozess ist es gar nicht denkbar, erst in der 7. Klasse anzufangen, den entsprechenden Stoff auf entsprechendem Niveau zu vermitteln („G6“?) und dies alles neben den bereits angelaufenen Reformen zu verkraften.
5. Die Gymnasien benötigen die Klassenstufen 5 und 6, um auch den Kindern, die schneller lernen können und wollen, sinnvolle Bildung anzubieten! Wir wissen aus allen Untersuchungen (zuletzt ELEMENT; s. o.), dass die Gesamtschulen ihren Anspruch, auch die leistungsstarken Kinder zu fördern, häufig nicht einzulösen vermocht haben. Die **Leistungsstärkeren würden nicht entsprechend gefördert.**

6. Auch die **Enquete-Kommission** hat sich mit großer politischer Mehrheit für einen Erhalt des Gymnasiums ab Klasse 5 ausgesprochen. Dies jetzt erneut zu hinterfragen und weitere Unruhe in das Hamburger Schulsystem hineinzutragen, schwächt unser Schulsystem.
7. Die **Qualität** der allgemeinen Hochschulreife im staatlichen Schulwesen wird bei Einführung der 6-jährigen Grundschule dermaßen sinken, dass Privatschulen wie Pilze aus dem Boden schössen. Folge dieses Effektes wäre, nicht eine Reduzierung oder Beseitigung von sozialer Spaltung, sondern gerade das Gegenteil, eine Verschärfung der Bildungsunterschiede.
8. Bilinguale Profile in Hamburger Gymnasien lassen sich nicht aufrecht erhalten, wenn die Schülerinnen und Schüler erst mit Klasse 7 übernommen werden können.
9. Unsere Kinder brauchen wieder Ruhe im Schulsystem, Reformen müssen sorgfältig und diskursiv unter Einbeziehung der Betroffenen vorbereitet werden, Aktionismus hat in der Bildungspolitik nichts zu suchen!

Die Liste der Argumente lässt sich fortsetzen...